

Dienstag, 22. August 2006

SPD: Option für barrierefreies Wohnen zukunftsweisend für Gemeindeentwicklung

Demografischer Wandel erfordert Umdenken auch in Kommunalpolitik

Mainhausen Die SPD-Fraktion Mainhausen begrüßt ausdrücklich den Gemeindevertreterbeschluss auf Initiative von Bürgermeisterin Disser der ortsansässigen Baufirma Brecon eine Kaufoption auf ein Grundstück im Neubaugebiet Magdruh (5.696 qm) zur Errichtung mehrere barrierefreier Wohneinheiten zu geben. Die behindertengerechten Wohnungen sollen in unmittelbarer Nachbarschaft zum Seniorenwohnheim Aurelius-Hof entstehen.

„Der demografische Wandel ist unaufhaltsam. Sinkende Geburtenraten und steigende Lebenserwartung stellen neue Herausforderungen an die Politik. Auch die Städte und Gemeinden haben sich diesen Herausforderungen zu stellen. Ob Gemeinde- und Regionalentwicklung, Kinder- und Jugendbetreuung, Soziale Dienste, Seniorenbetreuung und bedarfsgerechte Wohnangebote: Kommunalpolitik muss bereits frühzeitig auf die alternde Gesellschaft reagieren. Ein wichtiger Baustein für die Gemeinde Mainhausen ist die Schaffung barrierefreien Wohnraumes für behinderte und ältere Mitbürger, die noch keiner stationären Pflege bedürfen.“, nimmt der SPD-Fraktionsvorsitzende Kai Gerfelder zur Vorlage aus dem Rathaus Stellung.

Die Firma Brecon Hausbau GmbH mit Sitz in Mainhausen plant die Errichtung von bis zu vier Häusern mit jeweils sieben bis elf Wohnungen verschiedenartigen Zuschnitts in der Größe von 75 Quadratmetern bis 95 Quadratmetern. Auf besonderen Wunsch kann pro Haus eine Dachgeschosswohnungen mit 170 Quadratmetern Wohnfläche errichtet werden. Alle Wohnungen werden nach Angaben von Brecon gemäß DIN 18025 rollstuhl- und behindertengerecht eingerichtet. Dazu gehört die Ausstattung mit begehbaren Duschen, verbreiterten Türen und einem individuell ausbaufähigen Sicherheitssystem. Die Häuser werden außerdem mit einem - in Form und Größe für Krankentransporte geeigneten – Fahrstuhl versehen. Kontrollierte Be- und Entlüftung gehören ebenso zur Ausstattung. Außerdem werden strenge Maßstäbe an den Energieverbrauch angelegt.

„Wir sehen in dem Vorhaben einen weiteren Schritt zum Ausbau der sozialen Standards in der Gemeinde und gehen davon aus, dass Brecon sein Vorhaben erfolgreich umsetzen kann und genügend Käufer finden wird. Langfristig wird die Generation 65plus die Wohnungswirtschaft bestimmen, so dass eine Investition in behindertengerechtes Wohnen auch mittel- und langfristig lohnenswert erscheint. Der barrierefrei Zugang zur Wohnung, die Kopplung mit Hausnotrufsystemen und die intakte und gelebte Nachbarschaftshilfe - die in unserer Gemeinde ohne Zweifel vorhanden ist - werden für den Verkaufs- und den Vermietungserfolg eine wesentliche Rolle spielen.“ Zudem stellen die vermehrt nachgefragte und verordnete Pflege zu Hause und die ambulante medizinische Versorgung Anforderungen an die baulichen Gegebenheiten. Fahrstuhl, verbreiterte Türen und andere Hilfseinrichtungen würden zunehmend zum Auswahlkriterium.

„Wir freuen, dass das Vorhaben von Brecon nun auf Initiative von Bürgermeisterin Disser verwirklicht werden kann. Gekoppelt mit dem Ausbau der Kinderbetreuungszeiten, den Neubauten von Käthe-Paulus-Schule und Anna-Freud-Schulturnhalle, der Rettung der finanziell stark gebeutelten Wohntreff GmbH, der wohnortnahen Versorgung mit Lebensmitteln durch den „Plus“ im Ortsteil Mainflingen und kleineren Maßnahmen wie behindertengerechtem Straßenneubau setzt die Gemeinde trotz des immensen Spardrucks ihren Weg zur generationengerechten Kommune fort.“ so Kai Gerfelder bilanzierend.

